

Was erwartet Sie heute?

- Medizinischer Hintergrund
- Kommunikation und Umgang mit Menschen mit Demenz
- Raum für Fragen/ Diskussion

Was ist Demenz?

- Unter dem Oberbegriff Demenz werden eine Vielzahl von Erkrankungen zusammengefasst, die einhergehen mit eingeschränkten Hirnfunktionen
- Enthält keinerlei Aussage über Ursache und Verlauf

Definition der Demenz nach ICD-10

- Symptome: Beeinträchtigung des Gedächtnis, Denken, Orientierung, Lernfähigkeit, Sprache, Urteilsvermögen
- Beeinträchtigung in den persönlichen Aktivitäten des täglichen Lebens
- Mindestens 6 Monate Dauer der Symptomatik
- Chronisch fortschreitender Verlauf

Formen der Demenz

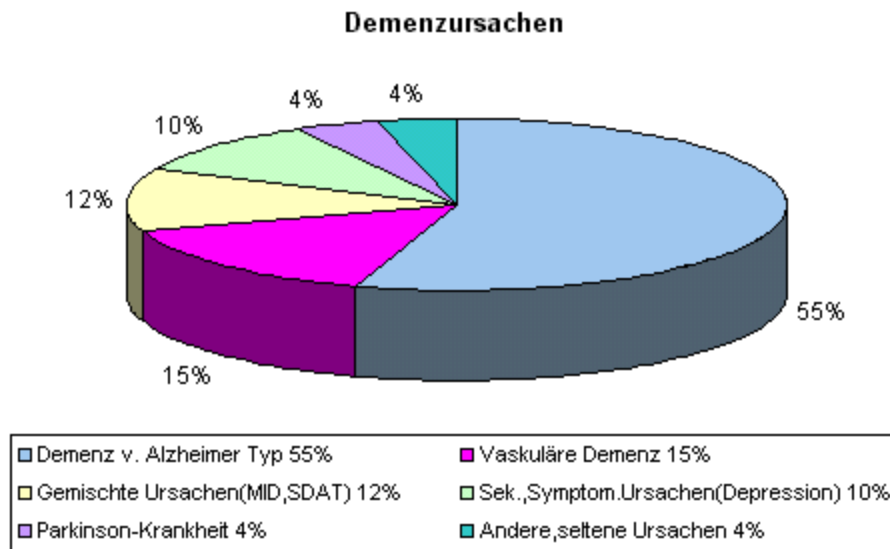
- Primäre Demenz

Krankhafte
Veränderungen im
Gehirn verursachen
Hirnleistungsstörungen

- Sekundäre Demenz

Hirnleistungsstörungen
sind mehr oder weniger
Folge von anderen
körperlichen
Veränderungen

Verteilung der häufigsten Demenzformen



Sieben Warnzeichen

- Eine Person wiederholt immer wieder die gleiche Frage
- Sie wiederholt immer wieder die gleiche kurze Geschichte
- Sie weiß nicht mehr, wie bestimmte alltägliche Verrichtungen wie Kochen, Kartenspiel, Handhabung der TV- Fernbedienung funktionieren
- Sie hat den sicheren Umgang mit Geld, Überweisungen, Rechnungen oder Ähnlichem verloren
- Sie findet viele Gegenstände nicht mehr oder legt sie an ungewöhnliche Plätze und verdächtigt andere Personen
- Sie vernachlässigt Ihr Äußeres, bestreitet dies aber
- Sie beantwortet Fragen, indem sie die Ihr gestellte Frage wiederholt

Demenzsymptome (fortschreitend)

- Gedächtnisleistung lässt nach
- Wortfindungsstörungen
- Nichterkennen von Bekanntem
- Alltagsgegenstände können nicht mehr adäquat benutzt werden
- Stimmungs- und Affektstörungen (Ängstlichkeit, Aggression, Rückzug)
- Psychotisches Erleben (Verkennen, Halluzination, Wahn)
- Verhaltensänderungen (Unruhe, Weglauftendenz)

Verlauf über Jahre



Frühe Phase der Erkrankung

- Eingeschränktes Kurzzeitgedächtnis
- Fehlerhafte Raumorientierung



Mittlere Phase der Erkrankung

- Schwierigkeiten bei Personenerkennung
- Verlust des Zeitgefühls
- Orientierungslos
- Eingeschränkte Alltagsbewältigung



Späte Phase der Erkrankung

- Fehlende emotionale Kontrolle
- Fehlende Ansprechbarkeit
- Alltagsbewältigung nicht mehr möglich

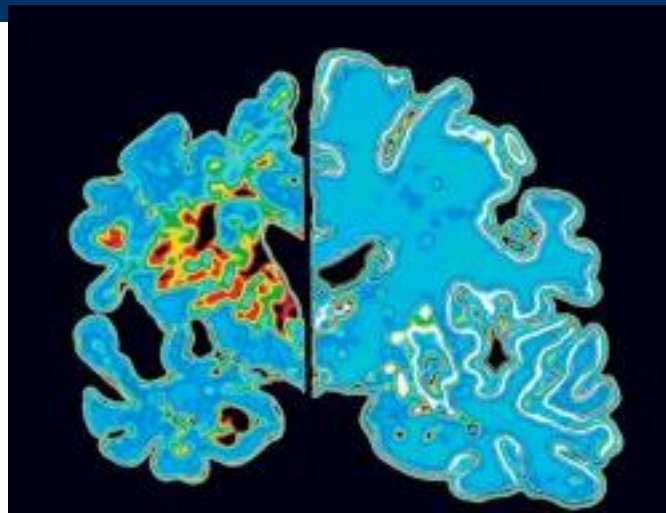
Jahre



Alzheimer Krankheit

- Amyloid- Plaques lagern sich zwischen den Neuronen ab und blockieren die Informationsweitergabe zwischen den Nervenzellen
- Ungleichgewicht der Neurotransmitter Acetylcholin und Glutamat

Alzheimer- CT Aufnahme



Die wichtigsten Grundsätze

- Den Menschen mit Demenz kann ich nicht ändern
- Nur die Umwelt kann sich ändern
- Der Mensch mit Demenz hat immer Recht

Kommunikation auf allen Ebenen

- Sich sprachlichen Gewohnheiten anpassen wie Dialekt, Wortschatz
- Einfache, nicht zu lange Sätze
- Keine Warum- Fragen
- Nicht zu laut sprechen, Zeit zum Antworten geben
- Non- Verbale Kommunikation durch Berührung, Mimik, Körpersprache

Nach dem „ABC- Motto“ handeln

- **A vermeide Konfrontation**
Konfrontation mit Fehlern hilft meistens gar nicht
- **B handle Zweckmäßig**
Versuchen Sie, kritische Situationen vorherzusehen und diese damit zu vermeiden, Ablenkung, Thema wechseln
- **C Formuliere die Gefühle des Dementen und spende Trost**

Konkretes Notfall handeln

- Von vorne mit Blickkontakt ansprechen
- Gefühl erkennen und aufnehmen, „gell, Sie haben ganz doll Angst“ „ Ich bin bei Ihnen“
- Sicherheit vermitteln „ Gemeinsam bekommen wir das hin“
- Wenig sprechen, einfach da sein und „führen“
- Keine Fragen zum Geschehenen stellen

Geduld im Umgang mit Menschen mit Demenz

- Geduld ist ein Baum, dessen Wurzel bitter, dessen Frucht aber süß ist

